

Alters- und Pflegeheime / Spitex 2017

Kennzahlen der Alters- und Pflegeheime, 2006–2017

Jahr	Anzahl Institutionen	Beherbergungsplätze ¹ per 1.1.	Klienten per 31.12.	Klientinnen per 31.12.	Anzahl Mitarbeitende per 31.12.	Fakturierte Tage in 1'000	Betriebskosten in Mio. Franken
2006	88	5 402	1 411	3 807	5 851	1 849	347,4
2007	99	5 856	1 559	4 211	6 349	2 065	401,4
2008	99	5 897	1 443	4 266	6 475	2 082	422,0
2009	100	6 056	1 549	4 296	6 789	2 097	446,7
2010	98	5 953	1 546	4 272	7 298	2 091	469,2
2011	98	5 992	1 578	4 220	7 380	2 108	505,4
2012	98	6 066	1 656	4 171	7 720	2 122	529,5
2013	101	6 173	1 667	4 247	8 143	2 143	552,1
2014	100	6 171	1 680	4 354	7 893	2 143	569,1
2015	98	6 348	1 647	4 322	8 301	2 134	594,4
2016	99	6 505	1 728	4 377	8 567	2 191	613,8
2017	98	6 627	1 800	4 417	8 734	2 227	626,8

1. Betriebene Betten, unabhängig von der Belegung

Kennzahlen der Spitalexternen Hilfe und Pflege (Spitex), 2006–2017

Jahr	Anzahl Organisationen		Selbstständige ¹	Klienten	Klientinnen	Anzahl Mitarbeitende	Verrechnete Stunden Total	Betriebskosten in Mio. Franken
	gemeinnützig	erwerbswirtschaftlich						
2006	74	...	...	3 593	8 460	1 481	619 342	48,4
2007	72	...	...	3 809	8 748	1 369	611 322	50,0
2008	71	...	...	3 884	9 139	1 396	630 486	54,0
2009	71	...	...	4 042	9 007	1 437	648 670	57,5
2010	75	7	15	4 743	10 023	1 943	820 782	71,2
2011	75	7	14	4 848	10 119	1 924	825 353	75,6
2012	76	13	37	5 430	11 141	2 162	890 434	85,2
2013	63	18	43	5 708	11 633	2 273	886 743	89,7
2014 ²	60	19	55	6 990	13 370	2 968	1 078 606	104,9
2015	62	21	68	9 516	15 573	3 030	1 179 059	112,8
2016	62	25	63	10 135	15 904	3 173	1 275 031	122,9
2017	61	30	72	10 447	16 434	3 466	1 386 722	134,1

1. Selbständigerwerbende Pflegefachpersonen

2. Ab 2014 sind Betriebe dazugekommen, welche nur hauswirtschaftliche Dienste anbieten.

Alter der Beherbergten in Alters- und Pflegeheimen, 2006–2017

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Durchschnittsalter	83,73	83,51	83,55	83,76	83,79	83,95	83,86	83,63	83,62	83,75	83,72	83,94
Durchschnittsalter gewichtet nach fakturierten Tagen	84,12	83,99	83,94	84,29	84,46	84,41	84,44	84,34	84,39	84,37	84,47	84,60
Durchschnittliches Eintrittsalter ¹	79,91	80,08	80,13	80,60	80,63	80,89	80,92	80,76	80,76	81,02	81,08	81,31

1. Abweichungen zu älteren Publikationen gehen auf eine Verfeinerung der Berechnungsmethode zurück.

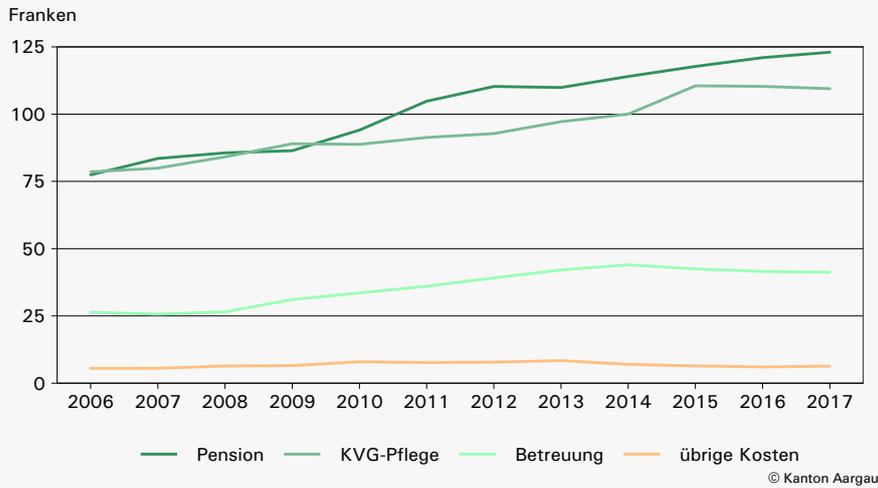
Das Wichtigste in Kürze

Die Anzahl Klientinnen und Klienten der stationären Langzeitpflege stieg im 2017 im Vergleich zu 2006 um 19,2%. Die Beherbergungsplätze nahmen in diesem Zeitraum um 22,7% zu. Dahingegen stiegen die Betriebskosten um 80,4%, was vor allem auf eine Zunahme der Pensionstaxen und der KVG-Pflege zurückzuführen ist. Die Betriebskosten für die Spitex betragen 177,1% mehr, während die verrechneten Stunden für Pflege und hauswirtschaftliche Leistungen um 123,9% zunahmen.

Sowohl die Zahl der Mitarbeitenden in Alters- und Pflegeheimen als auch die Vollzeitäquivalente nahmen im Jahr 2017 zu. Bei den Spitex-Betrieben stieg die Anzahl der Mitarbeitenden im vergangenen Jahr um 9,2%. In beiden Bereichen decken Mitarbeitende, Lernende und Praktikanten mit pflegerischer Ausbildung mehr als zwei Drittel aller Vollzeitäquivalente ab.

Das Durchschnittsalter der Beherbergten weist von 2006 bis 2017 keinen eindeutigen Trend auf. Gewichtet nach fakturierten Tagen liegt der Anstieg bei 0,6%. Das Eintrittsalter hat sich innerhalb der letzten 11 Jahre um gut 1 Jahr (+1,8%) erhöht. Gleichzeitig beanspruchten die über 80-jährigen Personen 430'516 Stunden mehr (+148,4%) pflegerische, hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Spitex-Leistungen als im Jahr 2006. Die Anzahl der über 80-jährigen Klientinnen und Klienten stieg im gleichen Zeitraum um 88,0% von 6'498 auf 12'215.

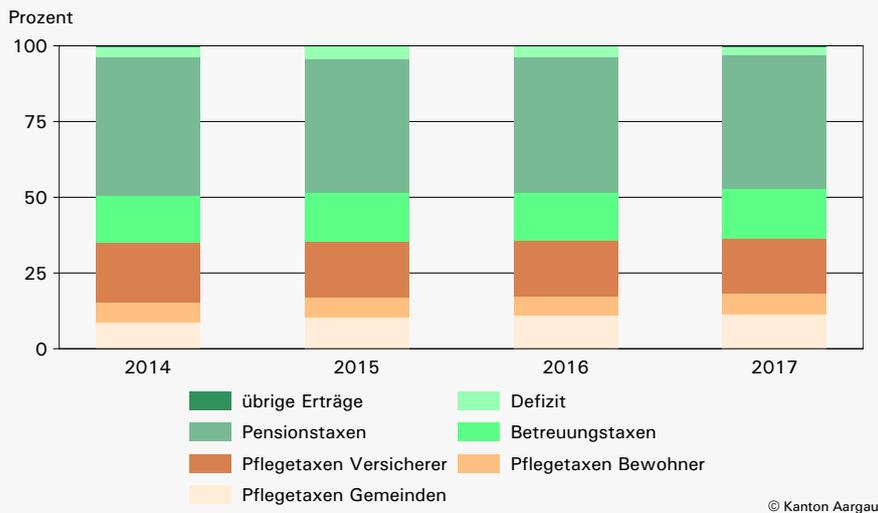
G1 Kostenentwicklung pro verrechnetem Tag in Alters- und Pflegeheimen nach Hauptkostenstellen, 2006 – 2017



Entwicklung der Kosten in Alters- und Pflegeheimen

2017 kostete ein Tag in einem Aargauer Pflegeheim im Durchschnitt 280 Franken und damit 49,0% mehr als 2006. Dabei haben vor allem die Kosten für Betreuung, Pflege und Pension stark zugenommen. In den letzten drei Jahren stagnierten jedoch die Kosten der Pflege und der Betreuung oder sind sogar leicht zurückgegangen. Die übrigen Kosten sind über die letzten elf Jahre um einen Franken angestiegen.

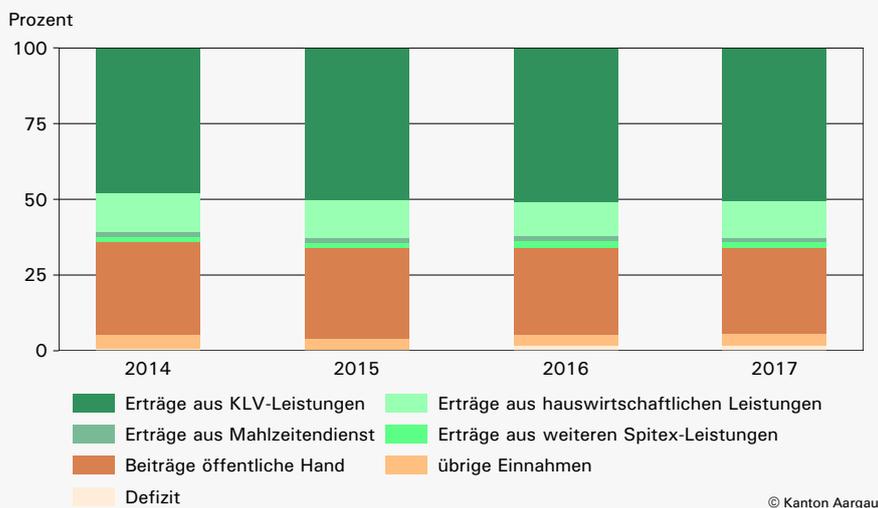
G2 Finanzierung der Leistungen in Alters- und Pflegeheimen in Prozent, 2014 – 2017



Finanzierung der Leistungen in Alters- und Pflegeheimen 2017

Die Leistungen der Alters- und Pflegeheimen wurden 2017 knapp zur Hälfte über die Pensionstaxen finanziert (278 Mio. Franken, 44,3%). Die Pflgetaxen machten 36,4% der Erträge aus (228 Mio. Franken). Die Gemeinden bezahlten davon 72 Mio. Franken. Über zwei Drittel (422 Mio. Franken) der Gesamtkosten finanzierten die Bewohner über die Pensions- und Betreuungstaxen sowie den Anteil der Pflgetaxen. Über die letzten vier Jahre haben vor allem die Pflgetaxen der Gemeinden (22 Mio. Franken, 44,5%), die Betreuungskosten (13 Mio. Franken, 14,2%) und die Pensionstaxen (18 Mio. Franken, 7,1%) zugenommen.

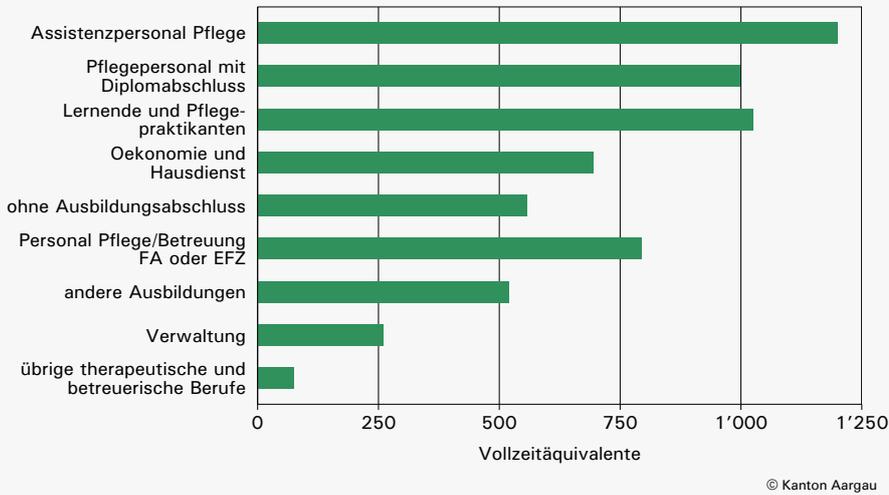
G3 Finanzierung der Spitex-Leistungen in Prozent, 2014 – 2017



Finanzierung der Spitex-Leistungen 2017

Die Spitex-Anbieter finanzierten sich 2017 zu 66,1% durch Einnahmen aus erbrachten Spitex-Leistungen (87 Mio. Franken). Die öffentliche Hand übernahm 28,3% (38 Mio. Franken). Das Defizit beläuft sich auf 1,9% (2,5 Mio. Franken) und die übrigen Einnahmen auf 3,7% (5,0 Mio. Franken). Die letzten vier Jahre zeigen die KLV-Leistungen mit 18 Mio. Franken (35,3%) den grössten Anstieg.

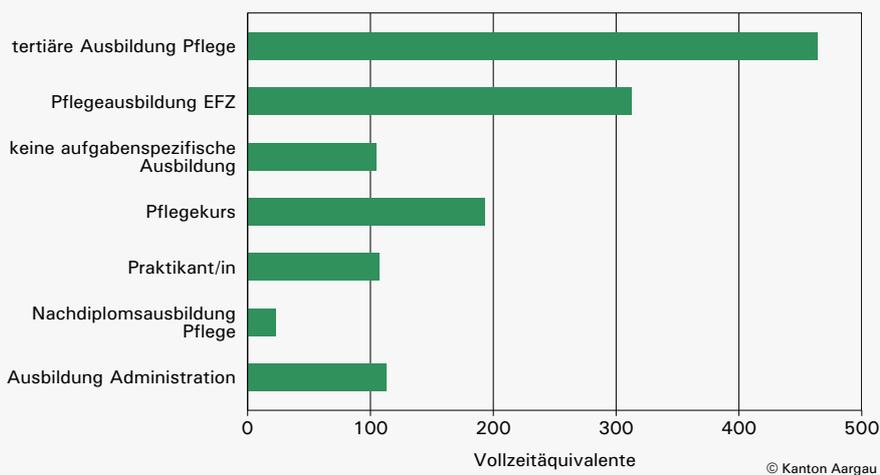
G4 Vollzeitäquivalente nach Ausbildungsart in Alters- und Pflegeheimen, 2017



Ausbildung der Mitarbeitenden in Alters- und Pflegeheimen 2017

Den grössten Anteil machen Mitarbeitende aus, die eine Ausbildung in Richtung Pflegeassistenz mitbringen (19,6% der Vollzeitäquivalente). Personen mit Diplomabschluss stellen mit 16,3% die zweitgrösste Gruppe dar. Ähnlich grosse Pensen leisten die Personen in Ausbildung (16,7%), das Pflegepersonal FA oder EFZ (13,0%) sowie die Personen in Ökonomie und Hausdienst (11,3%). Personen ohne Ausbildungsabschluss erbringen ebenfalls einen beträchtlichen Teil der zu leistenden Arbeit (8,5%).

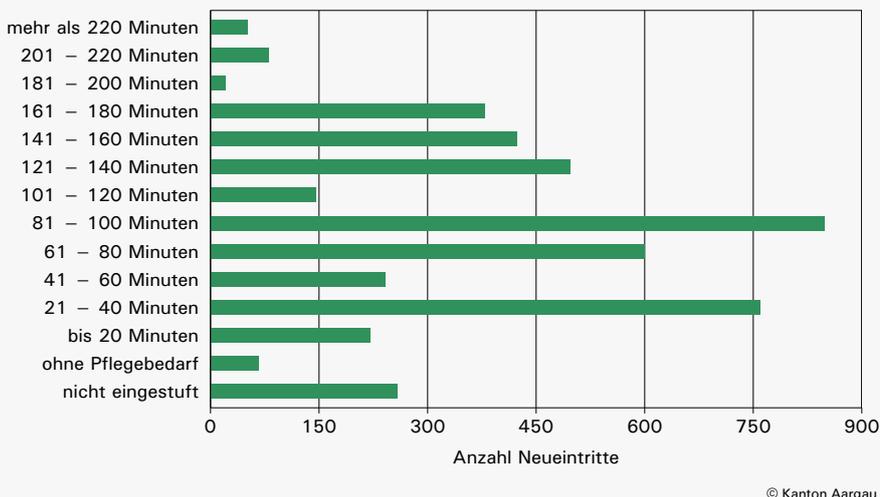
G5 Vollzeitäquivalente nach Ausbildung in Spitexorganisationen, 2017



Ausbildung der Spitex-Mitarbeitenden 2017

35,2% der Vollzeitäquivalente sind Fachpersonen mit einer tertiären Pflegeausbildung. Zusammen mit denjenigen, die ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis im Pflegebereich besitzen, decken sie 58,9% der Vollzeitäquivalente ab. 8,6% der Mitarbeitenden besitzen eine Ausbildung in Richtung Administration. Fast so viele Mitarbeitende (8,0%) besitzen keine aufgabenspezifische Ausbildung. Der Anteil der PraktikantInnen beläuft sich auf 8,1%.

G6 Pflegebedarf pro Tag beim Eintritt in ein Pflegeheim, 2017

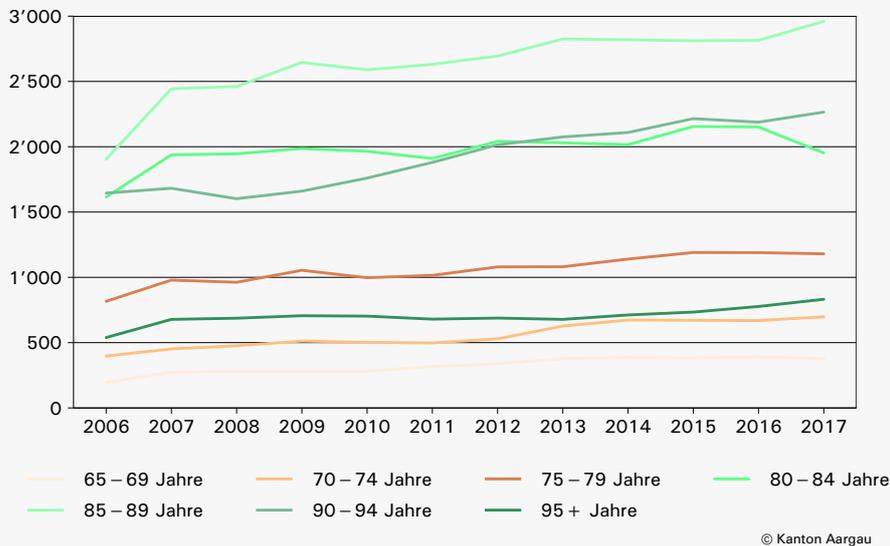


Pflegebedarf bei Eintritt in ein Pflegeheim 2017

Der durchschnittliche Pflegebedarf bei Eintritt im Jahr 2017 betrug pro Tag 92 Minuten (2016: 92 Minuten). 2,9% der neu Beherbergten haben einen Pflegebedarf von über 200 Minuten. Auffallend ist, dass knapp ein Viertel (22,8%) der Beherbergten Pflege unter 40 Minuten benötigten. Dieser könnte möglicherweise auch durch Spitex-Leistungen gedeckt werden. Neben der Pflegebedürftigkeit führen demnach weitere Gründe zu einem Eintritt in ein Pflegeheim.

G7 Beherbergte ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen nach Altersgruppen, 2006 – 2017

Anzahl Personen



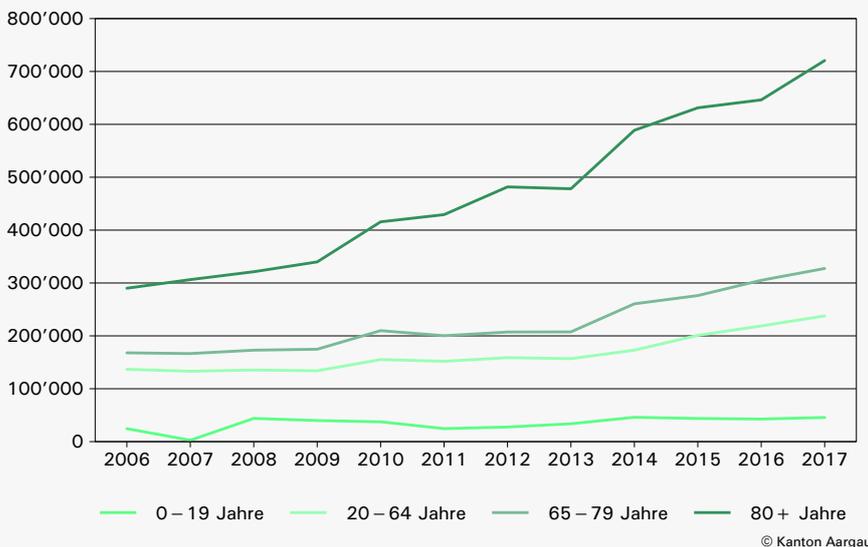
© Kanton Aargau

Anzahl Beherbergte nach Altersgruppen

Die Rangfolge der Altersgruppen hat sich in den vergangenen Jahren nur wenig verändert; nach wie vor bilden die 85- bis 89-Jährigen die grösste, die 65- bis 69-Jährigen die kleinste Altersgruppe. Wiederum bilden die 90- bis 94-jährigen die zweitgrösste Gruppe und die 80- bis 84-jährigen die drittgrösste. Die Altersgruppe der über 95-jährigen blieb relativ konstant. Die Verteilung ist vor allem durch die zunehmende Lebenserwartung erklärbar. Die Anzahl der Beherbergten blieb in den letzten drei Jahren ungefähr gleich. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung ist der Anteil der Beherbergten pro Altersgruppe in den letzten drei Jahren ebenfalls konstant geblieben.

G8 Verrechnete Stunden für pflegerische und hauswirtschaftliche Spitex-Leistungen nach Altersgruppen, 2006 – 2017

Anzahl Stunden



© Kanton Aargau

Spitex-Leistungen nach Altersgruppen

Personen bis 20 Jahre nehmen seit 2006 eine konstant tiefe Anzahl an Stunden in Anspruch. Die Altersgruppe der 20-64-jährigen hat im selben Zeitraum 73,9% mehr Stunden in Anspruch genommen. Personen über 80 Jahre haben zwischen 2006 und 2017 stetig mehr Spitex-Leistungen bezogen. 2017 bezog diese Altersgruppe mehr als die Hälfte (54,1%) aller verrechneten Stunden für Pflege und Hauswirtschaft. Seit 2014 werden auch Betriebe erhoben, welche nur hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen anbieten, was teilweise den Anstieg bei der Stundenanzahl der über 65-jährigen erklären kann.

Daten zu dieser Publikation und weitere Informationen können von unserer Homepage www.ag.ch/statistik heruntergeladen werden.

Herausgeber:
Kanton Aargau
Departement Finanzen und Ressourcen
Statistik Aargau
Bleichemattstrasse 4
5000 Aarau
062 835 13 00

Auskunft und Tabellen zu dieser Publikation:
Sabina Jordi
062 835 13 09
sabina.jordi@ag.ch

www.ag.ch/statistik
> Daten und Publikationen > Gesundheit



Publikationsreihe: stat.kurzinfo Nr. 63 | Nov. 2018
ISSN: 2296-2964
Gestaltung: Statistik Aargau
Copyright: © 2018 Statistik Aargau